

Deutscher Reichstag.

174. Sitzung, Mittwoch, 2. Dezember.

Vom Bundesrat: von Bethmann-Hollweg, Dr. Nieberding, Bernburg.

Am Ende der Tagesordnung stehen die Anträge auf Abänderung der Verfassung und der Geschäftsordnung.

Staatsminister von Bethmann-Hollweg: Gestatten Sie mir gleich bei Beginn Ihrer heutigen Beratungen wenige Worte, um die Stellung der Verbündeten Regierungen zu kennzeichnen.

Der Ausgangspunkt der vorliegenden Anträge scheint mir die Verantwortlichkeit des Reichstanzlers zu sein.

Sie ist beim Erlass der Verfassung für das Norddeutsche Bund und ebenso später beim Erlass der Verfassung für das Deutsche Reich mit vollem Bewußtsein als ein politisches Prinzip hingestellt, und es sind die Anträge abgelehnt worden, welche Bestimmungen über die Rechtsnormen hinzuzufügen wollten, in denen die Verantwortlichkeit geltend zu machen sei.

Was lag in dem politischen Prinzip selbst den wichtigsten und das Wesen der Ministerverantwortlichkeit am sichersten treffenden Ausdruck der gesicherten Garantien und das, wie sehr charakteristische Neufassungen hervorzuhebender Parlamentarier es daran, von dem Wert juristischer Formen nur gering.

Nichtbestimmtheit hat die Frage, welche für die staatsrechtliche Doktrin abgibt ein Gegenstand besonderen Interesses gewesen ist, welche aber auch gleichzeitig den programmatischen Grundlag großer politischer Parteien bildet, auch in der Folgezeit dieses hohe Haus wiederholt beschäftigt, ohne daß die Erweiterung zu letzten Ausschüssen sich vermindert hätte.

Es ist es gekommen, daß der andere Faktor der Gesetzgebung, der Bundesrat, seinerseits wieder Veranlassung noch Gelegenheiten gefunden hat, über die Frage zu beraten und zu beschließen.

Wenn nunmehr verschiedene Parteien den Zeitpunkt für gekommen erachten, um den Gegenstand erneut und in Verbindungen zur praktischen Ausgestaltung zu behandeln, gleichzeitig allerdings daran zum Teil sehr viel weitergehende Anträge anzubringen, dann wollen Sie es begreiflich finden, daß die Verbündeten Regierungen sich außerstande setzen, zu fragen, welche für die verfassungsmäßigen Grundlagen unseres politischen Lebens so bedeutungsvoll sind, materiell Stellung zu nehmen, ehe sie Gelegenheit haben werden, auf der Grundlage letzter Beschlüsse des Reichstages ihrerseits an eine Beschlußfassung heranzutreten.

Aber auch aus einer solchen nicht unmittelbaren Beteiligung und Beteiligung an den heutigen Beratungen und aus dem Bewußtsein von einer Verpflichtung, die sonst bei der Beratung von Initiationsanträgen den Bundesrat eine weitestgehende Zurückhaltung läßt, wollen Sie erkennen, welchen Wert die Verbündeten Regierungen darauf legen, auch durch den unmittelbaren Einbruch von Ratifikationen und Bestimmungen dieses hohen Hauses ihren Entschlüsse besondere Unterlagen zu gewinnen. (Beifall rechts.)

Hr. Dr. Müller-Meiningen (frül. Op.): Ich beantrage, sämtliche vorliegenden Anträge auf Verfassungs- und Geschäftsordnungsänderung an die 28 Mitglieder verfasste Geschäftsordnungskommission zu verworfen.

Die Geschäftsordnung des Reichstages ist noch lange nicht so klar und deutlich, wie sie sein sollte. (Beifall rechts.) Es muß gewollt werden, daß künftig auch an Interpellationen Anträge angehängt werden können.

Die Forderung nach verantwortlichen Reichsministern und einem wirksamen Ministerverantwortlichkeitsgesetz ist eine alte Forderung der fortschrittlichen Parteien. Wir sind der Meinung, daß jeder und dauerhafter als die hängt in Reichsminister verfassungsmäßige Erklärung über die Haltung der verfassungsmäßig

mäßig Verantwortlichen diese Voraussetzung in der deutschen Verfassung liegen würden. (Beifall links.) In der Vorlage will die sogenannte moralische Ministerverantwortlichkeit in eine staatsrechtliche juristische umwandeln.

In der ganzen Verfassung zeigt trotz ihrer bewundernswürdigen Struktur doch die Spuren eines überhöhten Verleugerspielgesetzes. Die Verantwortlichkeit des Reichstanzlers ist eine Bürde geblieben. (Beifall links.) Er hat sich vor dem Reichstag zu verantworten wenn er will.

Wenn er aber nicht will, hat die ganze deutsche Volkswirtschaft mit der geringen konstitutionellen Hilfe, um ihn zu zwingen, für die Verantwortung hat selber zu tun die Mühsal des von ihm selbst gewählten Ehrenkonfessionsalismus eingeleitet.

Die historische Entwicklung zeigt, daß eine die Ministerverantwortung ein dauernd konstitutionelles Prinzip nicht möglich ist.

Wir haben in unserem Antrag das was für Billow selbst als die moralische Pflicht des Reichstanzlers angesehen hat, zur tatsächlichen Pflicht gemacht.

Wir verlangen danach eine Haftung für alle politischen Handlungen des Reiches in seiner Eigenart als Inhaber der Reichsgewalt.

Der Redner weist dann darauf hin, daß die Forderungen seiner Partei auch dem Verfassungsentwickler sämtlicher konstitutioneller Staaten der Welt entsprechen.

Als logische Folge der Ministerverantwortlichkeit würden nach unserer Ansicht auch verantwortliche Reichsminister zu fordern sein.

Es ist wohl ein Umstand, daß die Staatsminister für die Verfassung bisher unbekannt geblieben sind.

Wir wollen auch die einzelnen Reichsminister verantwortlich machen, ohne die Stellung des Reichstanzlers zu schwächen.

Wir wollen mit der Begründung der rechtlichen Verantwortlichkeit des Reichstanzlers und seiner Stellvertreter das Reich vor Konfusionen schützen, die bevorzugen werden durch unverantwortliche Beihilfen in der Führung der Reichsgeschäfte.

Wir stellen die dringende Bitte an alle Parteien des Hauses, dem Grundgedanken unseres Antrages zuzustimmen und ihn zu unterstützen zum Wohle des Volkes und zum Segen des deutschen Reiches. (Beifall links.)

Hr. Dr. Schuler (frül.): Im Interesse der Stetigkeit unserer Politik muß die Verantwortlichkeit des Reichstanzlers gegenüber dem Reichstag eingeleitet werden.

Der Kaiser kann sich nicht persönlich verantwortlich machen.

Eine rechtliche Verantwortung des Reichstanzlers gegenüber dem Reichstage würde den Umfang des Reichstanzlers limitieren.

Der Redner kritisiert dann eingehend den feststimmigen und sozialdemokratischen Entwurf und erklärt die Frage, wieweit der Reichstanzler auch für das Verhalten der Staatsminister verantwortlich sei, sowie die Frage des Staatsgerichtshofes.

Wir der bloßen Erklärung des Reichstanzlers, daß er die Verantwortlichkeit übernimmt will, ist nicht getan; er müßte sich entweder mit dem Inhalt der Resolution einverstanden erklären, oder seinen Rücktritt nehmen.

Die Regierung verantwortlichen Reichsminister lehnt der Redner ab.

Nicht die Verfassung zu ändern, ist das Ziel der Union, sondern nur den Art. 17 soweit zu verpflanzen, daß seine praktische Handhabung möglich ist. (Beifall.)

Hr. Teubner (Soz.): Ich muß meinem Vertriebenen darüber Klärung geben, daß wir über die Unterhaltung zwischen dem Reichstanzler und seinem Monarchen in Bismarck zu mangelhaft unterrichtet wurden.

Heute hat Herr von Bethmann-Hollweg eine absolut nichtsliegende Erklärung abgegeben.

Was soll denn das Wort von der Stetigkeit in der Führung der Reichsgeschäfte anders heißen, als daß die bisherige Politik fortgesetzt werden soll, abgesehen von gewissen ornamentalen sonstigen Äußerungen. (Beifall links u. d. Soz.)

Wir Sozialdemokraten stehen gegenüber dem Antrage Reichsminister II. als unsere Partei am dem Standpunkt, den für Bethmann-Hollweg zum Ausdruck mit dem lateinischen Wort bedeutet hat: nescio quid mihi magis facerentur. (Beifall links.)

Es handelt sich hier nicht bloß um die Jurisdiktion einiger Ausschüsse sondern des hohen, persönlichen Regiments, sondern um den Zusammenhang dieses ganzen bürokratischen Regierungssystems. (Beifall rechts.)

Unsere Bewegung im Inneren wird mit ihrem Rundreisen weit weiter führen von Slangue zu Slangue.

Das liegt an der absoluten Unfähigkeit der juristischen Helfer, die die Menschenwürde nicht zu achten verstehen, bei denen, die nicht zu ihrer eigenen Rolle gehören. (Abg. Weh.) Denken Sie an Kinnberg! Dr. Dietrich! Es handelt sich jetzt

darum, daß das vollkommene parlamentarische Regime durchgeführt wird, daß die Minister ernannt werden aus der Mitte des Reichstages. (Große Beifall.)

Beifall links. Zu dem Sozialdemokraten: Die kommen schließlich dabei nicht in Betracht.

Ich hoffe, daß die letzte Selbstkritik haben, es allem nach in einem. (Beifall links.) Redner kommt dann zur Forderung von Minister-Ämtern zu sprechen, dessen Rede ein beachtliches Maß von Ungeheuerlichkeit und Zerkümmert wurde.

Beifall links. Hr. Abgeordneter, ich bitte nicht diese Form der Kritik zu wählen.

Hr. Abgeordneter (sozialdem.): Und wie ist denn Herr Billow in dem Amt gekommen?

Hr. Abgeordneter Dr. Baasche: Das geht nicht zur Sache.

Hr. Abgeordneter: Ich muß auf die bisherigen Verhältnisse eingehen.

Hr. Abgeordneter Dr. Baasche: Dann tun Sie es bitte ohne Erwähnung von Namen.

Hr. Abgeordneter: Wo: Ein Reichstanzler (Stürmische Beifall) legte ein: Sie kennen mich ja noch gar nicht, warten Sie ab, wie der Fall läuft.

Es etwas durfte sich kein Reichstag gefüllt lassen. Wir unteren Anträgen wollen wir, daß kein Reichstanzler ernannt wird, der nicht das Vertrauen der Mehrheit des Reichstages genießt.

Heute Sie den Mut zu Taten und lassen Sie dafür, daß endlich in Deutschland der Reichswille zum höchsten Weing wird. (Abg. Weh.) Beifall bei den Soz., (Hr. Abgeordneter).

Hr. Graf von Helldorf (Soz.): Es muß ganze Arbeit gemacht werden, nur eine Änderung der Verfassung kann die unzulässigen Hände befreien und in diesem Sinne haben wir unseren Antrag gestellt.

Hr. Abgeordneter (Soz.): Klammern meiner politischen Freunde habe ich die ganz bestimmte Erklärung abgegeben, daß wir bereit sind, daran mitzuwirken, daß ein Verantwortlichkeitsgesetz zustande kommt.

Nach wichtiger erachtet wird, daß die Verbandsordnung in der vorgeschlagenen Weise abgeändert wird.

Unannehmbar ist für uns der Antrag, daß zur Kriegserklärung die Zustimmung des Reichstages erforderlich ist.

Wir lehnen es auch ab, daß die konstitutionelle Frage und die Reichsfinanzreform zugleich erledigt werden müssen.

Wir glauben, daß die Verantwortlichkeit des Reichstanzlers der Schlüssel ist an dem Gebäude einer konstitutionellen Monarchie.

Hr. Abgeordneter (Soz.): Am allgemeinen sind wir mit den notwendigen Neufassungen des Vorredens einverstanden.

Bezüglich ist nur, ob der vorangehende Weg zweckmäßig ist und ob der Zeitpunkt für die Ministerverantwortlichkeitsgesetz gerade der richtige ist. (Beifall rechts.)

Beifall links. Hr. Abgeordneter: Ich bitte die Weiterberatung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt. Schluß 6 1/2 Uhr.

Kleine Chronik.

Berlin, 2. Dezember. (Die Eisenbahner gegen die Arbeitsordnung.) Die deutschen Eisenbahn-Betriebsräte, Bahnen und Betriebsräte nahmen gestern abend in einer scharf kritischen Versammlung die für den Bund nach dem Concordat-Gesetz einberufenen, zu der neuen Betriebsordnung Stellung. Nachdem der Herr Reichsminister die Wünsche dieser Beamtenklasse dargelegt und eine Reihe von Abgeordneten sich zur Unterstützung dieser Wünsche bereit erklärt hatte, gelangte einstimmig eine Resolution zur Annahme, in der die von der Regierung vorgeschlagene neue Betriebsordnung als unzureichend bezeichnet und geändert wird, daß die bisher gewählten Stellvertreter beibehalten werden und daß die Betriebsräte wie folgt festgesetzt werden: für Bahnhöfe 1000-1400 M., für Betriebsräte 1200-1800 M., für Stellvertreter 1600-2000 M., nämlich erscheinend in 15 Jahren. Berlin, 2. Dezember. (Der Hauptmann von Besendorf.) Wilhelm Slogt hat mit seinem Tode, aus seiner „erschütternde“ stündende Kapital zu schlagen, wenig Glück. Nachdem ihm seine Schaulustigen in Deutschland und Österreich-ungarn verboten worden sind, hat er sich längst nach Holland gewandt, um dort „zu lauern“. Die vollständige Be-

Hallesches Adressbuch

1909

ist erschienen

und wird in unserer Expedition, Große Steinstraße 69, zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl, Deutsche Adressbuch-Gesellschaft m. b. H.





Handel und Verkehr.

Der Reichsbankausweis vom 30. November 1908 zeigt...

Harzer Werke zu Ribbeland und Zorge. Den letztjährigen...

Akt.-Ges. für Elektrizitäts-Anlagen in Berlin. Im Geschäftsjahre...

Balkhorns Bierbrauerei, Akt.-Ges. in Braunschweig. Der Abschluß...

Eisenbahnbank in Frankfurt a. M. Der Abschluß für 1907/08...

Glückauf-Braueri, A.-G. in Gelsenkirchen. Die Verwaltung...

Bierbrauerei-Akt.-Ges. vorm. Gebrüder Haagen in Posen. Für das Geschäftsjahr 1907/08...

Schlössnerin Kiel, Akt.-Ges. Die Dividende für das Geschäftsjahr...

Bierbrauerei-Akt.-Ges. vorm. Gebrüder Haagen in Posen. Für das Geschäftsjahr...

Elektrizitätsgesellschaft Schneck & Co. in Nürnberg. Der Abschluß...

Brauerei Akt.-Ges. in München. Nach Abzug von 69.953...

Kriemhild Kuhlmaier Aktien-Exportier-Brauerei in Kulmbach. Der Abschluß...

Bierkonto infolgedessen nur einen Gewinn von 754.878 (im Vorjahre...

Badische Urenfabrik, A.-G. in Fürstentum. Für 1907/08...

Berliner Produktenbörse vom 2. Dezember.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Fränkmarkt: Weizen...

Proseum am 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen. Tendenz: Matter, Dezember 210,50 Mk. Mai 214,75 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch 2. Dezember, abends 6 Uhr. Kaffeesmarkt...

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch 2. Dezember. Zuckerbericht. Konzeption...

Petroleum.

Hamburg, 2. Dezember. Petroleum geschäftslich, Standard...

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 2. Dezbr.

Anttrieb: 336 Rinder, 1907 Kälber, 803 Schafe, 14.646 Schweine...

Zahlungs-Einstellungen.

Über die zahlungsunfähigen Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet...

Schiffsbewegungen.

Berlin, 2. Dezember. (Kaiserliche Marine). 'Jaguar' ist am 1. November...

Marktpreise

der Zeit vom 22. bis 28. November 1908 nach den Ermittlungen der Markt-Kommission.

Table with columns: Gegenstand, Verkauft, Gewicht, and various price points.

Marktpreise

Table with columns: Gegenstand, Verkauft, Gewicht, and various price points.

Berliner Börse, 2. Dezember 1908.

Large table listing various stocks and bonds with columns for company names and prices.

Berlin, Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 5 1/2%.

Table listing various bank and financial instruments with columns for names and prices.



